



In dieser Ausgabe:

Seite 1/2:

Helfer-Parade in schönster Eifel-Sonne: Übung der Wasserrettungszüge Nord und Süd am Rursee

Seite 3:

Juniorwasserspiegel

Ganz schön wässrig ...

Seite 4:

Neue Kampagne der DRK-Wasserwacht Nordrhein

Helfer-Parade in schönster Eifel-Sonne

Erfolgreiche Übung der Wasserrettungszüge Nord und Süd am Rursee

Heimbach. Das jährliche „music art festival rursee“ hat aufgrund sommerlicher Temperaturen über 5000 Besucher angelockt.

Da sorgt plötzlich eine Unwetterwarnung des DWD für das Festivalgelände für eine Notlage – die Wasserrettungszüge der DRK-Wasserwacht Nordrhein werden alarmiert, weil Straßen blockiert sind und massenweise Musikfans auch übers Wasser evakuiert werden müssen.

Das war die Ausgangslage für eine Übung mit über 100 Wasserwacht-Helferinnen und -Helfern am 14. Oktober 2011 in der Eifel. Allerdings war schon in den Tagen vor dem Alarm klar, dass auf dem Rursee, dessen Wasserstand um mehrere Meter gefallen war, keines der mitgeführten Rettungsboote in den vorgesehenen Einsatz kommen sollte. Die Wasserrettungszüge blieben also auf

dem Trockenen – und machten eine Nacht und einen Tag lang das Beste daraus. Und das war, bei wolkenlosem blauem Himmel und strahlender Sonne, eine vielfältige Stationsausbildung zwischen Seeufer und Wäldern. Ein wunderbarer Herbsttag, der nach Sonnenbrillen-Paraden geradezu verlangte.

Nur die Taucherguppen hielt es nicht nur an Land. Sie machten mit ihren Spezialfahrzeugen einen Einsatzabschnitt an der Wasserkante auf und stapften die zehn Meter langen Steintreppen bis zum Wasserspiegel hinab. Von da an ging es angeseilt zur Erkundung unter Wasser. Erste Hilfe nach Tauchunfällen war dann auch das passende Thema eines Referats des Wasserwacht-Landesarztes Dr. Stefan Schröder. Blut statt Wasser floss bei der realistischen Unfalldarstellung – Aufgaben für die Wasserretter-Teams im Zelt. Fortsetzung auf Seite 2

Ganz großes
 **Kino**

Unter dem Motto „Ganz großes Kino“ präsentiert sich die DRK-Wasserwacht vom 21. bis 29.1.2012 auf der weltgrößten Wassersportmesse boot in den Hallen 14 und 3. Preiswerte Karten gibt's beim LV.





► Rettungstaucher auf dem Weg zum Taucheinsatz

Fortsetzung von Seite 1

Ins Schwitzen unter den Anforderungen eines Fahrlehrers kam mancher Fahrer und manche Fahrerin, als sie Einsatzwagen samt Boot durch kurvenreiche Parcours steuerten und Vollbremsungen vollführen mussten. Theorie und Praxis folgten dicht hintereinander.

Wie sehr es auf die Exaktheit der Ausbildung, die persönliche Qualifizierung und den Zustand von Rettungsbooten und Einsatzmaterial ankam, machten die Prüfer der Bezirksregierung deutlich: Da spielten Rettungswesten, TÜV-Siegel, Bootsmotoren, richtig verzurte Geräte und Gewichte eine große Rolle. Bootsführerscheine wurden kontrolliert und Ausbildungsstände in ZMS-Datensätzen nachgesehen. Alle 88 Helfer

der Wasserrettungszüge kamen an die Reihe. Und am Ende stand - die Bescheinigung vollständiger Einsatzfähigkeit für den Katastrophenschutz.

„Da fällt mir mancher Stein vom Herzen“, gestand Klaus Püttmann, der Technische Landesleiter der Wasserwacht. Nach den Alarmvorgaben der Kölner Bezirksregierung hatte er die Übung und Prüfung mit seinen Führungskräften vorbereitet. Neben der Wasserwacht waren die DRK-Landesvorhaltung aus Gütterath, der Technische Dienst des KV Köln, RUD, ein Küchenteam aus dem Bergischen und ortsansässige DLRG-Helfer beteiligt. Klaus Püttmann betonte bei seinem Dank nach einem gelungenen Ausbildungstag, wer die wichtigsten waren und sind: „Ihr, die Helferinnen und Helfer!“.

Und noch eines wurde klar: Der Bootseinsatz wird nachgeholt – wenn der Rursee seine verlorenen Millionen Kubikmeter Wasser zurückgeholt hat.

dsb

Wasserrettung – eine echte Herausforderung für Ärzte

In Deutschland ertrinken jährlich etwa 500 Menschen. Unfallschwerpunkte sind vor allem Seen und Flüsse, also zumeist unbewachte Binnengewässer. Demgegenüber sind die Küsten von Nord- und Ostsee von gut ausgebildeten Rettungsschwimmern bewacht und in der Regel sicher. Kompetente Hilfe ist schnell vor Ort.

Entwicklung der Wasserunfälle ist und bleibt alarmierend.

Dies ist auch eine besondere Herausforderung für Notärzte und Rettungsdienste. Denn das theoretische Wissen und insbesondere die persönliche Erfahrung im Umgang mit derartigen Notfällen bei den im Notarztdienst tätigen Kolleginnen und Kollegen ist zumeist eher gering. Diese Erkenntnis führt zur Forderung nach mehr Aus- und Weiterbildungsangeboten.

Besonders wünschenswert erscheinen gemeinsame Angebote für alle am Wasserrettungsdienst Beteiligten.

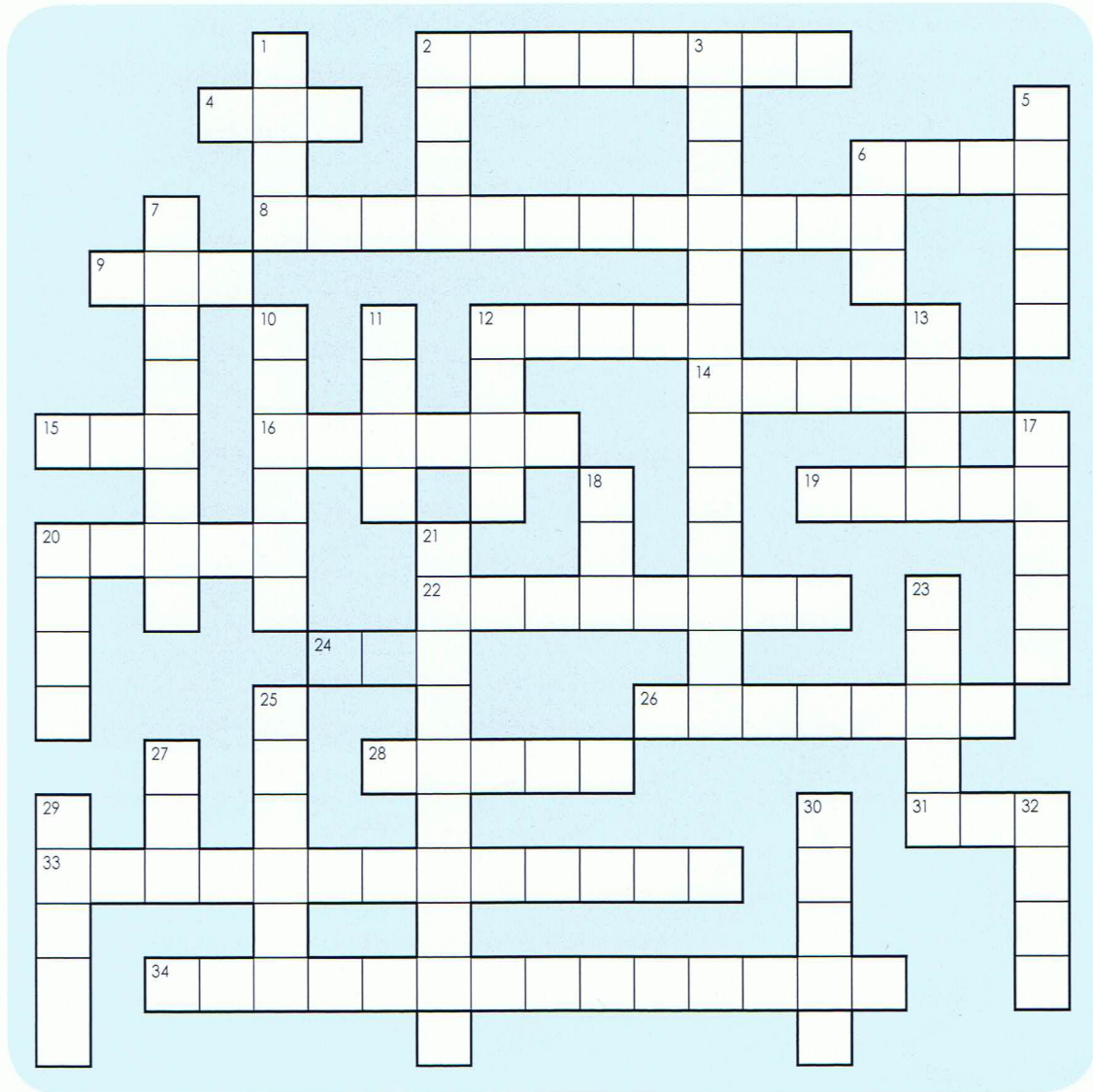
Fortbildungen – wie z.B. das jährliche Tauchersymposium in Bonn sind von unschätzbarem Wert, weil sie Wissenschaft und Praxis in der hauptberuflichen wie ehrenamtlichen Wasserrettung vereinen.



Dr. Stefan Schröder,
Notfallmediziner,
WW-Landesarzt



Ganz schön wässrig ...



Waagrecht

- 2. Wasserlauf im Gebirge
- 4. Speisefisch
- 6. grosse Wasserfläche
- 8. Wasserhülle der Erde
- 9. schlangenähnliche Fisch
- 12. Wasserdampfgebilde am Himmel
- 14. Stadt in England
- 15. erstarrtes Wasser
- 16. unter Wasser setzen
- 19. Wasservögel
- 20. Wasserlauf im Watt
- 22. beamteter Mediziner
- 24. fester Zustand des Wassers
- 26. Arznei

Senkrecht

- 28. Wasserstand
- 31. Abk.: Herz-Lungen-Wiederbelebung
- 33. Wasserabgabe durch Schweiss
- 34. Humanität

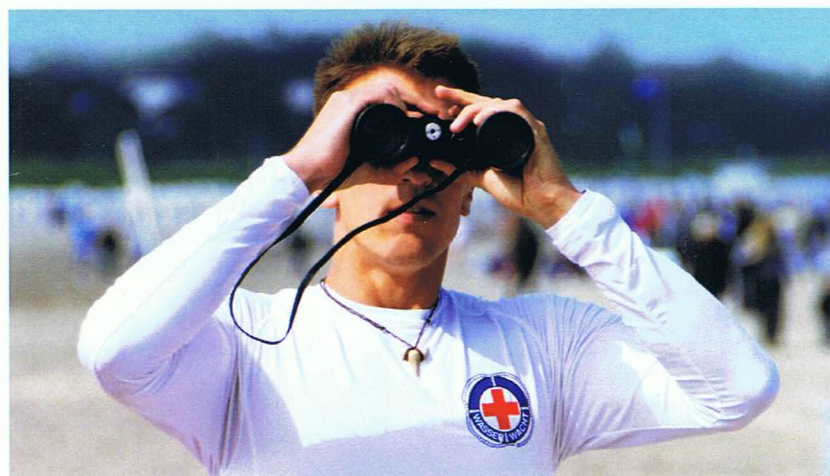
Senkrecht

- 1. kleiner natürlicher Wasserlauf
- 2. Schutz vor Hochwasser
- 3. Wasserfarbe
- 5. Wasserrinne im Watt
- 6. Abk.: Medizin
- 7. Wasserzusatz (Körperreinigung)
- 10. Abk.: Studienbeihilfe
- 11. lateinisch: Wasser

- 12. Hauptstadt von Österreich
- 13. Kahn
- 17. Wasservögel
- 18. erstarrtes Wasser
- 20. Hauptstadt der Schweiz
- 21. Wasserleitung
- 23. Wasserwehr
- 25. künstliches Wasserbecken
- 27. Abk.: medizin. tech. Assistentin
- 29. Hauptstadt Griechenlands
- 30. Mineralwasser für alkoh. Getränke
- 32. Wasserstauwerk

Neue Kampagne der DRK-Wasserwacht Nordrhein

Düsseldorf/Rostock. Im Januar, es waren die Zeiten der boot 2011, zeigte die Wasserwacht ihr internationales Image. Dazu gehörten auch Videos der nationalen Rotkreuz-Gesellschaften weltweit, die den Wasserwacht-Stand auf der boot interaktiv gestalteten. Inspiriert von den teils sehr selbstironischen und witzigen Videos anderer Rotkreuz-Gesellschaften entwickelte das heutige Wasserspiegel-Team einen Plan. „Wie ihr, so auch wir!“. Die Idee zu sportlich ironischen Videoclips war geboren. Beflügelt und unterstützt wurden diese Skripte vom langjährigen Wasserwacht-Partner in Sachen Video-Dreh, der Buckle-Up Productions um seinen Chef-Regisseur Dirk Gion.



So machte sich eine Gruppe Unerschrockener auf den Weg in den Norden der Republik. Ziel war der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern in Rostock und der Strand von Warnemünde. Eine Woche lang wurde auf Usedom, Stralsund und Warnemünde gecastet. Im Foto- und Filmteam spielten Wasserwächter/innen aus Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Berlin und Nordrhein mit. Sowieso mit von der Partie: unser deutscher Meister im Rettungsschwimmen 2010 „Patrick Weber“.

Lediglich das Wetter spielte seine Streiche. Sechs Vorbereitungstage Regen pur. Am Tag des Drehs titelte die Lokalzeitung in Rostock „Land unter – Teile Rostocks stehen über einen Meter unter Wasser – Feuerwehr im Dauereinsatz“. Glücklicherweise wurden die guten Kontakte zu Petrus genutzt und dem erstaunten Filmteam um Dirk Gion und Sebastian Carras (beide Buckle-Up Productions) staunten nicht schlecht, als die Sonne den Küstenstreifen von Warnemünde für knappe acht Stunden zum Dreh freigab. Wind – Sonne – Summerbreeze. Das Ergebnis sind Image-Spots zur Küstenrettung der Wasserwacht und vier Image-Plakate, die ab sofort über den Landesverband verfügbar sind.

gaw



IMPRESSUM

Herausgeber:
Projektteam „Wasserspiegel“
in der Wasserwacht im
DRK-Landesverband Nordrhein e.V.
Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.):
Dieter Schneider-Bichel [dsb], Düsseldorf

Weitere Mitglieder der Redaktion:
Gordon A. Wenzek [gw], Toni Ulrich [tu],
Markus Beine [mb]

Bild- & Abbildungsrechte:
Gordon Wenzek, Essen
Abweichungen sind jeweils gekennzeichnet.

Gestaltung und Satz:
Toni Ulrich, Düsseldorf

© 2011 DRK-Landesverband Nordrhein e.V.
Alle Rechte vorbehalten.